Jahresbericht

über das

Real-Gymnasium und die Realschule zu St. Petri und Pauli in Danzig.

Ostern 1895.

Dr. O. Völkel,
Direktor.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.

1895. Prog. No. 45.

Danzig.
Druck von A. W. Kafemann.

1895.

Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die Lehrfächer und deren Stundenzahl.

Unterrichts-fächer.	Real-Gymnasium.			Realschule														Summe	Vor-schule
	I.	U. II.	O. III.	1^O	1^M	2^O	2^M	3^O_I	3^O_{II}	3^M	4^O_I	4^O_{II}	4^M	5°	5^M	6°	6^M		
Ev. Religion . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	36	2
Kath. Religion*) .			2						2						2			6	—
Deutsch und Geschichtserzählung.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	5	60	10
Lateinisch . . .	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
Französisch . . .	4	4	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	95	—
Englisch	3	3	3	4	4	4	4	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	40	—
Geschichte . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	25	—
Erdkunde	—	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	29	—
Mathematik und Rechnen . . .	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5	91	6
Naturbeschreibung .	—	2	2	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30	—
Physik	3	3	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—
Chemie und Mineralogie	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Zeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	28	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14	4
Summa	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	28	25	25	25	25	484	22
Turnen	3 Turnabteilungen zu je 3 Stunden											3 Stunden		3 Stunden		3 Stunden		18	
Singen	Erste Gesangsklasse (Sopran-Alt 1 Stunde, Tenor-Bass 1 Stunde, gemeinsam 1 Stunde)								Choralklasse 1 Stunde					2 Stunden		2 Stunden		8	

*) Der Religionsunterricht für die katholischen Schüler wird ausserhalb der Unterrichtszeit erteilt.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden im Winterhalbjahr 1894/95.

	Lehrer.	Ordinariat.	Realgymnasium I.	Realgymnasium U II.	Realgymnasium O III.	1^{0}	1^{M}	2^{0}	2^{M}	Realschule 3^{0}_{I}	Realschule 3^{0}_{II}	Realschule 3^{M}	Realschule 4^{0}_{I}	Realschule 4^{0}_{II}	Realschule 4^{M}	Realschule 5^{0}	Realschule 5^{M}	Realschule 6^{0}	Realschule 6^{M}	7	Summa
1	Direktor Dr. **Völkel**	I u. 1^{0}	3 Gesch.	3Gesch.Erdk.		4 Gesch., 3 Deutsch	Erdkunde														13
2	Professor **Franken**	U II	4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.	5 Franz.																19
3	„ Dr. **Kiesow**		2 Chemie				3 Chemie u. Naturg.						6 Math. 2 Naturg.			5 Rechnen 2 Naturg.					20
4	„ **Hilger**	2^{M}	3 Latein	3 Latein					4Gesch.Erdk. 3 Deutsch.			4Gesch.Erdk. 3 Deutsch									20
5	„ **Täge**	2^{0}	3 Deutsch	3 Deutsch	4 Latein			4Gesch.Erdk. 3 Deutsch					4 Gesch. Erdk.								21
6	Oberlehrer **Evers**	1^{M}	5 Math. 3 Physik				5 Math. 2 Physik		5 Math. 2 Physik												22
7	„ **Schlüter**	3^{M}				5 Math. 2 Physik		5 Math. 2 Physik				6 Math. 2 Naturg.		(2 Naturg.)							24—2
8	„ **Nass**	O III		5 Math. 3 Physik	5 Math. (2 Naturg.)						6 Math. 2 Naturg.										23—2
9	„ Dr. **Reimann**	3^{0}_{I}					5 Franz. 4 Engl.			2 Religion 6 Franz. 5 Englisch (2 Gesch.)											24—2
10	„ **Spendlin**	3^{0}_{II}				4 Engl.		4 Engl.		(2 Erdk.)	6 Franz. 5 Englisch 2 Erdkunde										23—2
11	„ **Brandt**	4^{0}_{I}							6 Franz. 4 Engl.				6 Franz. 4 Deutsch				2 Erdk.				22
12	Wiss. Hilfslehrer **Lange***)	5^{M}		2 Naturg.		3 Chemie u. Naturg.		2 Naturg.		6 Math. 2 Naturg. (3 Deutsch)							4 Deutsch 2 Naturg.				24—3
13	„ „ **Kippenberg**	6^{0}													6 Franz. 2 Gesch.			3 Religion 6 Franz. 5 Deutsch. (2 Erdkunde)			24—2
14	„ „ **Stentzler**	5^{0}			3 Engl. (2Erdkde.)	5 Franz.		6 Franz.								2 Religion 6 Franz.					24—2
15	„ „ **Wollenteit**	6^{M}										6 Franz. 5 Engl.							6 Franz. 5 Deutsch 2 Erdkunde		24
16	Auftragweise: „ Dr. **Strehl**				2 Religion 3 Deutsch 2 Gesch. 2 Zeichnen						2 Religion 3 Deutsch 2 Gesch. 2 Zeichnen			2 Gesch. 2 Erdk. 2 Zeichn.							24
17	Auftragweise: „ Dr. **Lierau**	4^{M}							2 Naturg.						4 Deutsch 6 Math. 2 Erdkunde 2 Naturg.				5 Rechnen 2 Naturg.		23
18	Auftragweise: „ Dr. **Mörner**	4^{0}_{II}					2 Religion 3 Deutsch							2 Religion 6 Franz. 4 Deutsch			6 Franz.				23
19	Prediger **Auernhammer**		2 Religion	kombiniert mit 1^{0} 2 Religion		kombiniert mit U II 2 Religion		2 Religion	2 Religion			2 Religion	2 Religion		2 Religion						14
20	Vicar **Wermuth**		2 Stunden							2 Stunden			2 Stunden								6
21	S.-A.-C. **Wollert**				(2 Erdk.)					(4 Geschichte Erdkunde) (3 Deutsch)						4 Deutsch 2 Erdk.					6+9
22	S.-A.-C. Dr. **Tümmler**				(2 Naturg.)									6 Math. (2 Naturg.)				(2 Erdk.) (2 Naturg.)			6+8
23	Zeichenlehrer **Klink**		2Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schrb.		2 Schrb. 2 Zeichn.		2 Zeichn.				24
24	Lehrer **Zur**													2 Schrb.			2 Religion 5 Rechnen 2 Schreiben	5 Rechnen 2 Schreiben (2 Naturg.)	3 Religion 2 Schrb.		25—2
25	Lehrer **Plog**	7														2 Zeichn. 2 Schrb.				2 Religion 10 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreiben	26
26	Musik-Direktor **Kisielnicki**		Erste Gesangklasse Sopran-Alt, Tenor-Bass je eine Stunde.							gemeinsam 1 Stunde			Choralklasse 1 Stunde			2 Singen		2 Singen			8
27	Turnlehrer **Modersitzki**													3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen			9

*) Ausserdem 9 Stunden Turnunterricht für die 3 Abteilungen der älteren Schüler ausserhalb der Unterrichtszeit an 3 Nachmittagen.

3. Übersicht über die im Schuljahre 18$^{94}/_{95}$ durchgenommenen Pensen.

A. Realgymnasium.

Prima.

Ordinarius: der Direktor.

1. Religion. 2 Std. w. — Lektüre und Erklärung des Römerbriefes. Die Hauptepochen der Kirchengeschichte. Das Wichtigste aus der Dogmatik. Die Augsburgische Konfession. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Kirchenlieder und Psalmen.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Klassenlektüre: Goethe's „Torquato Tasso" und „Iphigenie auf Tauris", sowie eine Auswahl lyrischer Gedichte; Schiller's „Braut von Messina" und philosophische Gedichte (vor allem „Die Künstler" und „Ideal und Leben"). Privatim gelesen wurden Shakespeare's „Macbeth" und „Julius Cäsar", Sophocles' „König Ödipus" und „Antigone", Euripides' „Iphigenie bei den Tauriern". — Überblick über die deutsche Literaturgeschichte bis zur Reformation, sowie von Schiller's Tode ab. — Freie Vorträge, aus der Privatlektüre entnommen.

Aufsätze über folgende Themata:

1. Gräfin Terzky und Lady Macbeth.
2. a. Über Goethe's Wort: (Tasso II, 1.) Der Mensch ist nicht geboren frei zu sein.
   b. Welche Vorzüge und welche Nachteile hat die Einsamkeit?
3. Sind Tasso und Antonio alte Bekannte?
4. (Klassen-Arbeit.) Welche Aufgaben hat Iphigenie zu lösen?
5. a. Der tragische Konflikt in Sophocles' „Antigone".
   b. Erscheint die Bezeichnung der Antigone als „schwesterlichste der Seelen" (in Goethe's Euphrosyne) nach Sophocles' Drama gerechtfertigt?
6. a. Die Begriffe des „Schicksals" und der „Schuld" in Sophocles' „König Ödipus", Schiller's „Braut von Messina" und Grillparzer's „Ahnfrau".
   b. Der Schicksalsbegriff in Schiller's „Braut von Messina" und „Wallenstein".
7. Lorbeer ist ein bittres Blatt dem, der's sucht und dem, der's hat.
8. Worauf beruht der Gegensatz zwischen Tasso und Antonio und wodurch wird er ausgeglichen? (Reifeprüfung Ostern 1895.)

3. Latein. 3 Std. w. — Lektüre 2 Std. im Sommer Livius Buch XXII. Cicero de imperio, Cn. Pompei, in Catilinam I. — Im Winter Vergil Aeneis VI. Grammatik 1 Std. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen, gelegentlich grammatische Wiederholungen, Übungen im Extemporieren.

4. Französisch. 4 Std. w. — Gelesen wurde Taine: „Les origines de la France contemporaine" und Delavigne: „Louis XI." Übersicht über die Entwicklung der französischen Sprache und Literatur. — Ergänzung und Wiederholung der wichtigsten Regeln der Grammatik. Das Wesentlichste aus der Synonymik, Stilistik und Metrik. Übersetzen ins Französische nach Burger's Übungsbuch für die oberen Klassen. — Extemporalien. — Sprechübungen.

Aufsätze über folgende Themata:

1. Mort de Roland à Roncevaux.
2. Henri IV., roi de France.
3. Mahomet.
4. Causes et premières années de la guerre de Sept ans (Klassenaufsatz).
5. Gustave Wasa, libérateur de la Suède.
6. Richelieu.
7. Charles le Téméraire et les Suisses.
8. La lutte de l'indépendance allemande.

Für die Reifeprüfung zu Ostern 1895: Charles XII., roi de Suède.

5. Englisch. 3 Std. w. — Zur Lektüre dienten Skakespeare's „Richard II." und Green „History of the English people" (2 Kap. aus „The Tudors"). Übersicht über die Geschichte der Sprache und der Literatur in ihren Haupttypen. — Gelegentliche Erweiterung und Vertiefung der grammatischen Kenntnisse. Das Wichtigste aus der Metrik und Synonymik. Mündliches Übersetzen ins Englische nach Meffert's Übungsbuch für die oberen Klassen. — Sprechübungen. — Extemporalien.

6. Geschichte. 3 Std. w. — Geschichte des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. Im Anschluss an die Lebensbilder der preussischen Herrscher wurde die sociale und wirtschaftliche Entwicklung des Staates bis 1888 durchgenommen. Monatliche Wiederholungen aus allen Teilen der Geschichte.

7. Mathematik. 5 Std. w. — Analytische Geometrie der Ebene. Binomischer Lehrsatz. Die einfachsten Reihenentwickelungen. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Wiederholungen aus allen Gebieten

Bei der Reifeprüfung Ostern 1895 wurden folgende Aufgaben zur Bearbeitung gestellt:

1. Den geometrischen Ort für die Mitten aller Sehnen eines gegebenen Kreises, welche durch einen gegebenen Punkt gehen, zu bestimmen (analytisch).
2. Ein Dreieck zu berechnen, von welchem gegeben eine Seite c = 58 548 m, die zugehörige Höhe h, = 27 880 m und die Differenz der andern beiden Sachen a — b = d = 30 668 m.
3. In einen geraden Kegelstumpf, dessen Volumen V = 1960,3584 cbm und dessen Höhe h = 12 m ist, soll ein zu den Grundflächen paralleler Schnitt so gelegt werden, dass der Mantel des geraden Cylinders, welcher den kleineren Grundkreis des Stumpfes zur Grundfläche und zur Höhe die Höhe des Stumpfes hat, gleich dem Mantel desjenigen geraden Cylinders ist, welcher die Schnittfläche als Grundkreis und zur Höhe die Entfernung der Schnittfläche vom grösseren Grundkreis des Stumpfes trat. Wie gross ist die Entfernung, und wie gross die Radien, wenn ihre Differenz R — r = d = 6 m beträgt? (π = 3,1416.)
4. Von allen Rechtecken mit gegebenem Umfang ist dasjenige zu bestimmen, welches die kleinste Diagonale hat.

8. Physik. 3 Std. w. — Optik nach Budde's Lehrbuch der Physik. Mechanische Wärmetheorie. Wiederholungen, besonders aus der Wärmelehre und Mechanik.

9. Chemie und Mineralogie. 2 Std. w. — Die schweren Metalle. Stöchiometrische Rechnungen.

Aufgaben für die Abiturienten Ostern 1895:

3000 Kilogramm Kochsalz sollen auf Soda verarbeitet werden. Wie viel krystallisierte Soda ($Na^2 CO^3 + 10 H^2 O$) würde man gewinnen, wenn die Ausbeute 84% beträgt?

Die wichtigsten Verbindungen des Natriums sind anzugeben und zu besprechen.

Na = 23; C = 12; Cl = 35,5.

10. Zeichnen. 2 Std. w. — Plastische Ornamente in 2 Kreiden, Maschinen und Gegenstände aus der Klasse.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Professor Franken.

1. Religion. 2 Std. w. — Lektüre einiger Abschnitte der Apostelgeschichte und des Johannesevangeliums. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte. Psalmen. Kirchenlieder. Wiederholung des Katechismus. — Prediger Auernhammer.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Gelesen wurden in der Klasse: Goethe's Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen, Lessing's Minna von Barnhelm, Schiller's Maria Stuart, ferner geeignete Abschnitte aus dem Lesebuche für IIb von Muff; privatim Schiller's Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Geschichte des 30jähr. Krieges; die Odyssee übersetzt von Voss und ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungen-Liede. — Überblick über die klassische Literatur-Periode und die bedeutendsten Dichter der 1. Hälfte des 19. Jahrh. Auswendig gelernt wurden Stellen aus Goethe's Hermann und Dorothea und Dramen, sowie mehrere Gedichte.

Aufsätze wurden geliefert über folgende Themen:

1. Land und Volk der Phäaken.
2. a. Lessing's Minna von Barnhelm ein treues Zeitbild.
   b. das Leben der Jungfrau von Orleans. Nach Schiller's Drama.
3. Der Charakter des Apothekers in Hermann und Dorothea (Klassen-Arbeit).
4. Inwiefern enthält der erste Akt von Wilhelm Tell die Exposition des Dramas?
5. Welche Helden hat König Etzel an seinem Hofe versammelt?
6. Der Wachtmeister Paul Werner.

7. Per aspera ad astra — eine Devise der brandenburg-preussischen Geschichte.

8. Burleigh und Leicester.

Themata zur Abschluss-Prüfung:

Michaeli 1894: Welches Bild von den Zuständen Deutschlands gewinnen wir aus Goethe's Götz von Berlichingen?

Ostern 1895: Maria Stuarts Schuld und Sühne.

3. Latein. 3 Std. w. Lektüre 2 Std. Caesar de bello Gallico lib. VII cap. 40 — zu Ende, lib. I. Ovid Metamorph. II 1—400. Grammatik 1 Std. Grammatische Wiederholungen nach Siberti-Meiring: Tempora und Modi, Oratio obliqua, Participium, Gerundium. Übungen und Übersetzen im Anschlusse an die Lektüre. Alle 14 Tage Extemporale.

4. Französisch. 4 Std. w. — In der Grammatik wurden durchgenommen: die Rektion der Kasus, Gebrauch der Tempora und Modi, Infinitiv und Participien. Syntax des Artikels, Adjectivs, Adverbs. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch von Plötz-Kares (Heft II und III). Lektüre Thiers: „Campagne d'Italie en 1800" und Thierry: „Conquête de l'Angleterre par les Normands." — Extemporalien.

5. Englisch. 3 Std. w. — Gelesen wurden: W. Irving: „American Tales" und Hume „History of the reign of Queen Elisabeth" (Renger). — In der Grammatik wurde die Syntax des Artikels, Substantivs, Adjectivs, Pronomens, Adverbs im Anschluss an Gesenius' Lehrbuch der englischen Sprache (II. Teil) durchgenommen und durch Übersetzen etc. eingeübt. — Extemporalien.

6. Geschichte. 2 Std. w. — Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zum Tode Wilhelms I. mit besonderer Berücksichtigung der inneren Entwickelung des Staates. Die Geschichte der Nachbarländer wurde nur, soweit sie zum Verständnis der deutschen Geschichte notwendig war, durchgenommen.

7. Erdkunde. 1 Std. w. — Die ausserdeutschen Länder Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die Handels- und Verkehrswege der Jetztzeit.

8. Mathematik. 5 Std. — Arithmetik 2 Std. — Negative und Bruchpotenzen. Wurzeln. Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Geometrie 3 Std. Anfangsgründe der Trigonometrie. Berechnung der einfachen Körper. Planimetrische Aufgaben.

9. Physik. 3 Std. w. — Kurzgefasste Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Mechanische Erscheinungen der festen, flüssigen und luftförmigen Körper, Wärmelehre, Magnetismus und Elektricität. Die wichtigsten akustischen und optischen Erscheinungen. Einige wichtige Thatsachen aus der Chemie.

10. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Niedere Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Krankheitserreger. Im Winter Zoologie. Anthropologie und Unterweisungen in der Gesundheitslehre.

11. Zeichnen. 2 Std. w. — Plastische Ornamente in Bleistifttechnik.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Nass.

1. Religion. 2 Std. w. — Wiederholung des Katechismus. Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes mit Sprüchen. Lernen von Psalmen und Kirchenliedern. Leben Luther's und Übersicht der Reformationsgeschichte. Lektüre des Lukasevangeliums.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Balladen Schiller's, die Glocke. Leben und Werke Schiller's. Leben und Gedichte der Sänger der Freiheitskriege. Induktive Behandlung der Elemente der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Monatliche Aufsätze.

3. Latein. 4 Std. w. — Lektüre 2 Std. Caesar de bello Gallico lib. V, 12 — VI, 35. — Grammatik 2 Std. — Wiederholung der Casuslehre, sowie einige Kapitel aus der Formenlehre. — Tempus- und Moduslehre. Direkter und indirekter Fragesatz. Übersetzen aus Müller's Übungsbuch für III. Alle 14 Tage Extemporalien abwechselnd mit Exerzitien abwechselnd eine Übersetzung aus dem Lateinischen.

4. Französisch. 5 Std. w. — Zur Lektüre (3 Std.) dienten J. Verne: „Christophe Colomb (Renger) und Voltaire Charles XII. (Velhagen u. Klasing). — Sprechübungen. — Grammatik 2 Std.: Gebrauch der Hilfsverben, der reflex. und unpersönlichen Verben, Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Zahlworts, Adverbs; Tempora und Modi; Wortstellung, Rektion der Verben. — Übersetzungsübungen nach Plötz-Kares Übungsbuch (Heft I u. II). — Extemporalien.

5. Englisch. 3 Std. w. — Repetition und Erweiterung der unregelmässigen Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax des Verbs (Infinitiv, Gerundium, Particip, Hilfsverba, Tempora und Modi) teils nach Gesenius' Elementarbuch, teils im Anschluss an die Lektüre von Sir Walter Scott's Tales of a grandfather. Gedichte memoriert, Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Extemporalien und Diktate.

6. Geschichte. 2 Std. w. — Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, besonders die brandenburgisch-preussische Geschichte. Gruppierende Wiederholungen.

7. Erdkunde. 2 Std. w. — Deutschland physisch und politisch unter besonderer Berücksichtigung der Handels- und Verkehrsstrassen. Im Anschluss an die Repetition der fremden Erdteile eingehendere Durchnahme der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen.

8. Mathematik. 5 Std. w. — Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Proportionen. Potenzen. Wurzeln. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke, sowie des Kreisumfangs und Inhalts. Konstruktionen aus Summen, Differenzen und mit Hilfe der Ähnlichkeitssätze.

9. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Botanik. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten. Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung wichtiger, ausländischer Kulturgewächse, Pflanzengeographie. Zoologie: Niedere Tiere, Tiergeographie, Repetition der Hauptmerkmale verschiedener Tierklassen.

10. Zeichnen. 2 Std. w. — Palmette. Bänder und Füllungen mit Pflanzenteilen. Flächenornamente aus den verschiedenen Stilperioden.

B. Realschule.

Erste Klasse (Unter Sekunda)

Ordinarius: Oster-Klasse S. Oberlehrer Schlüter. W. Der Direktor. Michaelis-Klasse Oberlehrer Evers.

1. Religion. 2 Std. w. — Lektüre des Evangeliums St. Johannes. Die Hauptepochen der Kirchengeschichte. Die Bekenntnissschriften der evangel. Kirche. Allgemeine Wiederholungen.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Uebersicht über die Formen und Gattungen der Dichtkunst. Leben Lessing's, Goethe's und Schiller's und Besprechung ihrer wichtigsten Dichtungen. Lektüre geeigneter Abschnitte und Gedichte aus dem Lesebuch von Paulsiek und Muff für U II. Privatlektüre Minna von Barnhelm und Hermann und Dorothea.

In der Osterklasse wurden folgende Themata behandelt:

1. Welchen Gang nahmen die Verhandlungen der Schweizer auf dem Rütli?
2. Welche Bedeutung hat die Regierung König Friedrich Wilhelms I. für die Entwickelung des preussischen Staates?
3. Die geographische Lage Frankreichs verglichen mit derjenigen Deutschlands.
4. Worin äussert sich der preussische Charakter der Lessing'schen Dichtung Minna von Barnhelm.
5. Welche Bedeutung haben die Erwerbungen der Jahre 1772 und 1793 für die Provinz Westpreussen und die Gesamtentwicklung des preussischen Staates? (Prüfungsarbeit Michaeli 1894).
6. Die Soldatenfiguren in Wallensteins Lager.
7. Die Bedeutung der Ostseeländer im Mittelalter und der Neuzeit.
8. Questenberg's Anklage gegen Wallenstein und dessen Verteidigung.
9. Was erfahren wir über das Vorleben der in Lessing's Minna von Barnhelm auftretenden Personen. (Prüfungsarbeit Ostern 1895.)

In der Michaelisklasse wurden im Winter folgende Themata bearbeitet:

1. Die Belagerung Szigeths.
2. Welchen Männern verdankt Preussen seine Wiedergeburt in den Jahren 1807—1813?
3. Tages Arbeit! Abends Gäste!
   Saure Wochen! Frohe Feste!
   Sei dein künftig Zauberwort!
4. Die Schlacht bei Leuthen.
5. Friedrich III., ein echter Hohenzoller (Klassenarbeit).

3. Französisch. 5 Std. w. — Grammatik 2 Std. Nach Ploetz-Kares. Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Umstandsworts, der Fürwörter; das Wichtigste über den Gebrauch der Präpositionen. Wiederholung früherer Pensen. Regelmässige Extemporalien und Diktate. Sprechübungen. Lektüre: 3 Std. w. 1[O] im Sommer: Duruy, Histoire de France de 1560—1643; im Winter: d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance.

— 1[M]: Lektüre, Frédéric Passy, Le Petit Poucet du XIX [ème] siècle.

4. Englisch. 4 Std. w. — Grammatik 2 Std. Syntax des Artikels, des Substantivs des Verbs, der Präpositionen Wiederholungen der Verba und Hilfsverba und der Pronomina. Schriftliche Übungen und Extemporalien.

Lektüre 2 Std. Im Sommer: W. Scott: Mary Stuart. Im Winter: Mc. Carthy: The Crimean War.

— 1M : Lektüre, Frances Hodgson Burnett, Little Lord Fauntleroy.

5. Geschichte. 2 Std. w. — Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrich des Grossen bis zum Tode Wilhelms I. mit steter Berücksichtigung der inneren Entwicklung unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes.

6. Erdkunde. 2 Std. w. — Die ausserdeutschen Länder Europas. Wiederholung der Erdkunde der andern Erdtheile in Verbindung mit dem Kolonialbesitz der verschiedenen Staaten. Elementare mathematische Erdkunde. Die Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Übungen im Kartenzeichnen.

7. Mathematik. 5 Std. w. — Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und der Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1894 wurden folgende Aufgaben gelöst:

1. Um 6 Uhr morgens geht ein Schnellzug von Berlin ab nach Magdeburg und macht in jeder Stunde 8 Meilen. Um 7 Uhr morgens geht ein Güterzug ab von Magdeburg nach Berlin und macht in jeder Stunde 4 Meilen. Wo werden sich dieselben treffen, wenn die Entfernung Berlin-Magdeburg 20 Meilen beträgt?
2. Ein Viereck zu konstruieren aus den vier Winkeln, welche eine Diagonale mit den Seiten bildet, und der Differenz der Diagonalen.
3. Die Grundfläche einer Pyramide sei ein rechtwinkliges Dreieck, dessen Hypotenuse $= c$ und in dem ein Winkel $= \alpha$ ist. Eine Seitenkante derselben habe die Länge s und sei gegen die Grundfläche unter dem Winkel β geneigt. Wie gross ist das Volumen der Pyramide? $c = 19{,}994$ m; $\alpha = 21^0\,48'\,39''$; $s = 45{,}029$ m.

Bei der Reifeprüfung zu Ostern 1895 wurden folgende Aufgaben gelöst:

1. $\frac{5x - 1}{9} + \frac{3x - 1}{5} = \frac{2}{x} + x - 1$
2. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn das Verhältnis zweier Seiten $\frac{b}{a} = \frac{f}{g}$, die Differenz der Winkel an der Basis $\beta - \alpha = \delta$ und der Radius des umschriebenen Kreises r gegeben sind.
3. Den Mantel und das Volumen eines Kegels zu berechnen, der einer geraden, quadratischen Pyramide umbeschrieben ist, wenn die Grundkante a und die Höhe h der letzteren gegeben sind.
   $a = 23$ cm, $h = 10{,}8885$ cm.

8. Physik. 2 Std. w. — Magnetismus. Elektrizität. Akustik. Wichtige optische Erscheinungen: Geradlinige Fortpflanzung, Zurückwerfung und Brechung des Lichtes.

9. Chemie und Mineralogie. 2 Std. w. — Die wichtigsten Elemente und ihre bedeutendsten anorganischen Verbindungen. Grundzüge der Krystallographie und die häufigsten Mineralien.

10. Naturgeschichte. 1 Std. w. — Im Sommer: Die niederen Pflanzen nnd Pflanzenkrankheiten, sowie Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. — Im Winter: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitslehre.

11. Zeichnen. 2 Std. w. — Körpergruppen, Gebrauchsgegenstände, plastische Ornamente und Kreidetechnik.

Zweite Klasse. (Ober-Tertia.)

Ordinarius: Osterklasse Professor Täge. Michaelisklasse S. Oberlehrer Evers. W. Professor Hilger.

1. Religion. 2 Std. w. — Lektüre der Apostelgeschichte. Missionsreisen des Paulus. Die Unterscheidungslehren der evangel. und kathol. Kirche. Psalmen. Kirchenlieder. Erklärung des 3., 4. und 5. Hauptstückes.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Lektüre aus Muff, Deutsches Lesebuch für Ober-Tertia, mit besonderer Berücksichtigung Schillers, dessen Lied von der Glocke, die Kraniche des Ibykus, der Ring des Polykrates, die Bürgschaft, der Handschuh, neben einigen Uhland'schen und Goethe'schen Gedichten auswendig gelernt wurden. — Grammatik. Wiederholungen (starke und schwache Flexion. — Zusammeng. Satz. — Interp.) Schwierigere Diktate zur Befestigung der Rechtschreibung und Interpunktion. Monatlich Aufsätze.

3. Französisch. 6 Std. w. — Grammatik 3 Std. Syntax des Zeitworts und Modallehre nach Ploetz-Kares. Wiederholung früherer Pensen. Regelmässige Diktate und Extemporalien. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre.

Lektüre: 2^{O} 3 Std. w. im Sommer: Lamé-Fleury, Histoire de France de 406—1328, im Winter: Choix de nouvelles modernes. III.

Lektüre 2^{M} S. Thiers Expédition d'Egypte W. Jules Verne, Le tour du monde.

4. Englisch. 4 Std. w. — 2 Std. Grammatik. Gesenius: Elementarbuch der englischen Sprache, Kap. 18—24. Einiges aus der Syntax des Artikels und Substantivs. Schriftliche Übungen und Extemporalien.

2 Std. Lektüre. 2^{O} Im Sommer: W. Irving: Christopher Columbus, Discovery of America. Im Winter: Marryat: The Children of the New Forest. 2^{M} S. Gardiner Historical Biographies W.

5. Geschichte. 2 Std. w. — Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen.

6. Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Mitteleuropas (Deutschland, Österreich-Ungarn, Schweiz, Holland und Belgien). Die deutschen Kolonieen. Übungen im Kartenzeichnen.

7. Mathematik. 5 Std. w. — Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. Potenzen. Wurzeln. Konstruktionsaufgaben mit Summen und Differenzen. Ähnlichkeit der Figuren und deren Anwendung zu Konstruktionen. Berechnung der regulären Polygone, sowie des Umfanges und des Inhaltes des Kreises.

8. Physik. 2 Std. w. — Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanische Erscheinungen der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wärmelehre.

9. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik: Schwierige Blütenpflanzen und die Gefässkryptogamen zur Vervollständigung des natürlichen Systems. Kulturgewächse wie Pflanzengeographie. Biologisches. Im Winter Zoologie. Die niederen Tiere und Tiergeographie, sowie Wiederholung der Rückgrat- und Gliedertiere.

10. Zeichnen. 2 Std. w. Körper und Körpergruppen in Umrissen und schattiert.

Dritte Klasse (Unter-Tertia).

Ordinarius: Osterklasse Abteilung I: Oberlehrer Dr. Reimann. Abteilung II: Oberlehrer Spendlin. Michaelis-Klasse: S. Oberlehrer Brandt. W. Oberlehrer Schlüter.

1. Religion. 2 St. w. — Das Leben Jesu im Anschluss an das Evangelium St. Matthäi. Lektüre und Erklärung der Bergpredigt und Memorieren einzelner Abschnitte aus derselben. Die Gleichnisse Jesu. Erklärung des 2. Hauptstückes, das 1. und 3. wiederholt, das 4. und 5. neu. Kirchenlieder. Das Leben Luthers.

2. Deutsch. 3 St. w. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, bearbeitet von Muff. Epische Dichtungen, bes. Balladen von Uhland. Auswendiglernen von Gedichten, bes. Balladen; Deklamationsübungen. Repetitionen aus den grammatischen Aufgaben der früheren Klassen; der zusammengesetzte Satz. Häusliche Aufsätze alle vier Wochen, bes. Erzählungen.

3. Französisch. 6 St. w. — Grammatik, 3 Std. Genaue Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter und Beendigung der Formenlehre (Verba mit avoir und mit être, rückbezügliche und unpersönliche Verben). Geschlecht und Plural der Substantiva. Lehre des Adjectivs, Adverbs und des Zahlwortes nach dem Lehrbuche von Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch, Heft 1 und 2. — Klassenarbeiten (Extemporale oder Diktat) wöchentlich. Lektüre 3 Std. Lamé-Fleury, Hist. de la Découverte de l'Amérique, Ausg. von Renger mit regelmässigen Sprechübungen.

Abteilung II. Lektüre im Sommer: D'Hombres und Monod, Biographies Historiques; im Winter: Erckmann-Chatrian, Hist. d'un Conscrit de 1813.

Michaelisklasse: S. Erkmann-Chatrian Contes populaires W. Guizot Récits historiques.

4. Englisch. 5 Std. w. — Formenlehre mit Einschluss der starken und unregelmässigen schwachen Verben. Lehre und Übersetzen mehrerer im Gesenius abgedruckter zusammenhängender Stücke und Gedichte. Im letzten Vierteljahre Sprechübungen. — Klassenarbeiten.

5. Geschichte. 2 Std. w. — Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte; deutsche Geschichte bis zum Zeitalter der Erfindungen und Entdeckungen. Die Anfänge der brandenburgisch-preussischen Geschichte im Zusammenhang mit der deutschen Geschichte.

6. Erdkunde. 2 St. w. — Physische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Wiederholung. der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands.

7. Mathematik. 6 Std. w. — Arithmetik. Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Geometrie: Aufgaben über Dreiecke und Parallelogramme. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Kreislehre. (Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik).

8. Naturgeschichte. 2 St. w. — Im Sommer: Botanik. Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Im Winter Gliedertiere.

Quarta.

Ordinarius Osterklasse Abteilung I: Oberlehrer Brandt. Abteilung II: Dr. Mörner. Michaelisklasse: S. Wiss. Hilfslehrer Klippenberg. W. Dr. Lierau.

1. Religion. 2 St. w. — Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. Testamentes behufs Wiederholung der biblischen Geschichte. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes. Einteilung der biblischen Bücher. Das christliche Kirchenjahr. Sprüche. Kirchenlieder.

2. Deutsch. 4 Std. w. — Lesen und Erzählen 2 Std. Deklamieren 1 Std., Grammatik 1 Std. Interpunktionslehre und Satzgefüge. — Aufsätze, Diktate, Übersetzungen aus dem Französischen etc. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek.)

3. Französisch. 6 Std. w. — Unregelmässige Verben und Wiederholung der gesammten Formenlehre. Plötz I Kap. 1—25. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit (Extemporale, Retroversion). Lektüre 4⁰ I. Rollin, Histoire de la seconde guerre punique. 4⁰ I Rollin, Biographies d'hommes celébres de l'antiquité.

4. Geschichte. 2 St. w. — Im Sommer griechische Geschichte, im Winter römische Geschichte.

5. Erdkunde. 2 St. w. — Physische und politische Erdkunde der europäischen Staaten mit Ausnahme Mittel-Europas.

Mathematik und Rechnen. 6 Std. w. — Geometrie. 3 St. Die Lehre vom Winkel, Dreieck und Parallelogramm. Einführung in die Inhaltsberechnung. Einfache Konstruktionsaufgaben. — Rechnen. 3 Std. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Zins- und Rabattrechnung. Anfänge der Buchstabenrechnung.

Naturbeschreibung. 2 St. w. — Im Sommer Botanik. Besprechung einzelner Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Gattungsmerkmale. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter Zoologie. Systematische Behandlung der Wirbeltiere.

Zeichnen. 2 St. w. — Einteilung des Kreises und der darauf beruhenden Rosettenformen. Die Ellipse und das Oval, Blattformen, Spiralen und ihre Anwendung.

Schreiben. 2 St. w. — Übungen der lateinischen und deutschen Schrift nach Vorschrift des Lehrers.

Quinta.

Ordinarius Osterklasse: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Stentzler. Michaelisklasse S.: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Lierau. W. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Lange.

1. Religion. 2 Std. w. — Biblische Geschichten des neuen Testaments nach Blech. Das Reich Gottes auf Erden. Wiederholung des 1. Hauptstücks unter Einprägung von zugehörigen Bibelsprüchen. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luther's Auslegung. Wiederholung der in der vorhergehenden Klasse gelernten Lieder und Einprägung von 4 neuen Liedern.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Std. w. — Lesen und Nacherzählen von Lesestücken und Gedichten. Wort- und Satzanalyse. Grammatik: Wiederholung des Pensums der Sexta, der zusammengesetzte Satz nach dem Anhange des Lesebuches. Deklamieren. Lieder zum Turnunterrichte. Wöchentlich ein Diktat, grammatische Analyse oder Stilübung nach Stoffen aus den anderen Lehrfächern. Geschichtserzählungen der griechischen und römischen Sagen nach dem Lesebuche von Paulsiek und Muff.

3. Französisch. 6 Std. w. — Systematische Durchnahme der Grammatik nach Gustav Plötz Elementarbuch Ausgabe Kap. 28—52 unter gelegentlicher Wiederholung aus dem Pensum der VI. Verwertung der Stücke des Lehrbuches zu freieren Arbeiten und stündlichen Sprechübungen. Einprägung einiger Gedichte. Wöchentliche Extemporalien und Diktate.

4. Erdkunde. 2 Std. w. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Voigt's Leitfaden für den geographischen Unterricht. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

5. Rechnen. 5 Std. w. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit gelöst). Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. w. — Botanik: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Pflanzenanalysen. Zoologie: Beschreibung einheimischer Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

7. Schreiben. Übungen nach Vorschriften des Lehrers.

8. Zeichnen. 2 Std. w. — Geradlinige Figuren. Quadrat, Achteck, Sechseck und Dreieck und den auf diesen Grundformen beruhenden Zierformen im Quadrat und gleichseitigen Dreieck.

Sexta.

Ordinarius Osterklasse: S. Lehrer Zur, W. Wiss. Hilfslehrer Kippenberg; Michaelis-Klasse: S. Wiss. Hilfslehrer Dr. Mörner, W. Wiss. Hilfslehrer Wollenteit.

1. Religion. 3 Std. w. — Biblische Geschichten des alten Testaments nach Blech: Das Reich Gottes auf Erden. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luther's Erklärung; des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Erlernung von einigen Sprüchen und sechs Liedern.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 Std. w. — Lesebuch von Paulsiek und Muff. Grammatik: Wortklassen, Deklination, Konjugation, Präpositionen und einfacher Satz. Rechtschreibung nach den Regeln und dem Wörterverzeichnis. Deklamation. Wöchentlich ein Diktat oder eine grammatische Arbeit. Geschichtserzählungen im Anschlusse an das Lesebuch.

3. Französisch. 6 Std. w. — Gustav Plötz, Elementarbuch Ausgabe C, Lekt. 1—28. Wöchentlich eine Klassenarbeit, Extemporale, Retroversion oder auch Diktat. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes oder dem Schulleben entnommen. Erlernung einiger kleiner Gedichte.

4. Erdkunde. 2 Std. w. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die Umgebung Danzigs. Anleitung zum Verständnis vom Relief, Globus und Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, im Anschluss daran Bild der engeren Heimat.

5. Rechnen. 5 Std. w. — Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Deutsche Maasse, Gewichte und Münzen nebst Übung in der dezimalen Schreibweise und den einfachen dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung.

6. Naturkunde. 2 Std. w. — Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen zum Zweck der Erkenntnis der äusseren Organe. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel.

7. Schreiben. 2 Std. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen. Übungen nach Vorschriften des Lehrers.

Septima (dritter Jahres-Cursus der Vorschule).

Ordinarius: Lehrer Plog.

1. Religion. 2 Std. w. — Ausgewählte Erzählungen aus dem alten und neuen Testament. Sprüche und Liederverse. Die zehn Gebote.

2. Deutsch. 10 Std. w. — Die Lesestücke in Paulsieks Lesebuch wurden besprochen und wiedererzählt. Deklamationen. Grammatik. Veränderung der Redeteile (Deklamation, Komparation, Konjugation). Die wichtigsten Satzteile (Subjekt, Prädikat, Objekt) wurden durchgenommen. Übungen in der Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat.

3. Rechnen. 6 Std. w. — Die vier Spezies mündlich und schriftlich. Resolvieren und Reducieren.

4. Schreiben. 4 Std. w. — Deutsche und lateinische Schrift nach der Vorschrift des Lehrers.

Katholischer Religions-Unterricht.

Die katholischen Schüler des Realgymnasiums und der Realschule erhalten zusammen mit den katholischen Schülern des Realgymnasiums zu St. Johann in 3 Abteilungen am Montag und Donnerstag Nachmittag in der Petrischule durch Herrn Vikar Wermuth Religions-Unterricht.

Erste Abteilung (Obere Classen 4 Schüler). Die Lehre von der göttlichen Offenbarung nach dem Handbuch von Dr. Dübelmann. Das Wichtigste aus der Sittenlehre. Wiederholung des Kirchenjahres.

Zweite Abteilung (Mittlere Classen 19 Schüler). Lehre von den Gnadenmitteln. Drittes Hauptstück aus dem Diözesan-Katechismus. Das Kirchenjahr. Wiederholung der Lehre von den Geboten und der Glaubenslehre (Diözesankatechismus).

Dritte Abteilung (Septima — Quinta 17 Schüler). Biblische Geschichte des alten Testamentes von Roboam bis Christus. Die Geburt und Jugendgeschichte Jesu nach dem Handbuche von Dr. Schuster. Die Lehre vom Glauben (I. Hauptstück des Diözesankatechismus).

Von der Teilnahme am Religions-Unterricht war mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde auf Verlangen des Vaters ein Schüler dispensiert.

Israelitischer Religions-Unterricht.

Der fakultative Religions-Unterricht der jüdischen Schüler wurde wie in früheren Jahren an den Vormittagen der Sonntage gemeinsam mit den Schülern der anderen höheren Lehranstalten in den Räumen des Realgymnasiums zu St. Johann in 3 Abteilungen durch Herrn Rabbiner Dr. Werner erteilt. Es nahmen an demselben im Sommer 47, im Winter 40 Schüler teil.

B. Obligatorische technische Fächer.

1. Turnunterricht.

Das Realgymnasium hatte im Sommer 42, im Winter 33 Schüler, die Realschule, mit Ausschluss der Vorschulklasse 506 Schüler. Von diesen 548, bezw. 539 Schülern waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungen.
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 31, im W. 31	—
Wegen entfernter Lage des Wohnortes in den Vorstädten	im S. 34, im W. 27	—
zusammen	im S. 65, im W. 58	—
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 11,8% im W. 10,8%	—

Nach der Neuordnung des Turnunterrichts, welche erst mit dem Beginn des Winterhalbjahrs eintrat, bestanden bei 17 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 61 Schüler, zur grössten 88 Schüler.

Für den Turnunterricht waren im ganzen 18 Stunden wöchentlich angesetzt. Den Turnunterricht der oberen Klassen der Realschule und der Schüler des Realgymnasiums erteilte in 3 Abteilungen der wiss. Hilfslehrer Lange, denjenigen der jüngeren Schüler in Quarta, Quinta, Sexta der Turnlehrer Modersitzki. Die Leiter des Turnunterrichts hatten in jeder Abteilung zur Unterstützung einen städtischen Lehrer aus dem Gemeindeschuldienst. Der Turnunterricht der unteren Klassen wurde im Anschluss an die anderen Unterrichtsstunden an den Vormittagen, derjenige der grösseren Schüler an den Nachmittagen Montags, Donnerstags und Freitags erteilt. Die in den entfernteren Vorstädten wohnenden Schüler, welche einschliesslich der Hin- und Rückfahrt zur Schule mindestens 7 Stunden von Hause entfernt sind, müssen von den am Nachmittage stattfindenden Turn- und Singunterricht befreit werden.

Die Turnhalle und der geräumige Turnhof stehen in unmittelbarer Verbindung mit der Schule und können als zu ihr gehörig uneingeschränkt benutzt werden.

In den Sommermonaten sind für die grösseren Schüler unter der Leitung des Herrn Lange wöchentlich ein Mal auf dem an der Allee liegenden kleinen Exerzierplatze Turn- und Bewegungsspiele veranstaltet worden.

Der Schwimm-Unterricht hat in diesem Jahre leider ebenso wie im vorigen Jahre eingestellt werden müssen, weil die einzige in der Stadt bestehende Schwimmanstalt, welche von der Militärbehörde unterhalten wird und nur an bestimmten Nachmittagstunden von Schülern benutzt werden darf, wegen der Cholera-Gefahr geschlossen wurde. Aus diesem Grunde ist es in diesem Jahre unterblieben anzugeben, wie hoch der Prozentsatz der Freischwimmer im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schüler ist.

2. Singunterricht.

Musik-Direktor Kisielnicki wöchentlich 8 Stunden in 3 Abteilungen.

Die erste Gesangklasse, umfassend die stimmbegabten Schüler der drei Klassen des Realgymnasiums und der Klassen 1 bis 5 in der Realschule üben vierstimmige gemischte Chöre und Lieder aus der Chorsammlung von Rob. Schwalm, die gebräuchlichsten Tonarten, dann Moll- und Dur-Dreiklänge, das wichtigste über Tonbildung, Atemholen, u. a. Sopran-Alt eine, Tenor-Bass eine, alle vier Stimmen gemeinsam eine Stunde, im ganzen drei Stunden.

Die zweite Gesangklasse, bestehend aus den übrigen für die erste Gesangklasse nicht brauchbaren Schülern der 3 Quarten und der Unter-Tertia, übten Choräle und vaterländische Lieder aus dem Schulgesangbuch von J. Kisielnicki und dem Liederbuch von R. Schwalm. Das Wichtigste aus der allgemeinen Gesangslehre. 1 Stunde.

Die dritte Gesangsklasse, bestehend aus sämtlichen Schülern der Sexten und Quinten übte in 2 Abteilungen die gebräuchlichsten Choräle aus dem Schulgesangbuch von Kisielnicki und Lieder aus dem R. Schwalm'schen Liederbuch, ein- und zweistimmig. Intonations- und Treffübungen. Die Stammtöne. Das Notensystem. Die C-dur-Tonleiter. Je zwei Stunden.

II. Verfügungen der Behörden.

10. April 1894. Das Prov.-Schul-Kollegium teilt mit, dass im Oktober an der Turnlehrer-Bildungs-Anstalt in Berlin ein sechsmonatlicher Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern eröffnet wird und dass Anmeldungen bis zum 15. Juni erfolgen müssen.

25. April 1894. Das Prov.-Schul-Kollegium zeigt an, dass durch Ministerial-Erlass vom 19. April 1894 die Realschule zu St. Petri im Sinne der Lehrpläne und Lehraufgaben von 1891 als höhere Lehranstalt anerkannt worden ist.

16. Mai 1894. Das Prov.-Schul-Kollegium zeigt an, dass nach einer Verfügung des Herrn Reichskanzlers der Realschule zu St. Petri mit rückwirkender Kraft bis zum Oster-Termin 1894 die Berechtigung verliehen ist, Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen.

7. Juni 1894. Der Herr Minister ordnet genaue Mitteilungen über den Betrieb des Turnunterrichts in den alljährlich erscheinenden Jahresberichten an.

1. August 1894. Das Prov.-Schul-Kollegium fordert die Direktoren der höheren Lehranstalten auf, im Einvernehmen mit den Lehrer-Kollegien ein bis zwei Themata für die nächste im Jahre 1896 stattfindende Direktoren-Konferenz vorzuschlagen.

15. August 1894. Das Prov.-Schul-Kollegium übersendet 8 Abdrücke der bei der Einweihung der Schlosskirche zu Wittenberg unterzeichneten Urkunde mit der Anweisung, dieselben am Reformationsfeste an würdige evangelische Schüler der oberen Klassen zu verteilen.

11. September 1894. Der Magistrat zeigt an, dass eine etatsmässige wissenschaftliche Hilfslehrerstelle an der Realschule Herrn Wollenteit vom 1. Oktober ab übertragen ist.

9. Oktober 1894. Das Prov.-Schul-Kollegium zeigt an, dass der Schulamts-Kandidat Dr. Tümmler zur Ableistung seines Probejahres dem Realgymnasium und der Realschule zugewiesen ist.

19. Oktober 1894. Das Prov.-Schul-Kollegium teilt den Allerhöchsten Erlass vom 27. August mit, nach welchem die evangelischen Schulen am 9. Dezember in angemessener Weise auf das Leben und die Bedeutung Gustav Adolfs hingewiesen werden sollen.

27. November 1894. Der Magistrat bestimmt, dass die Turnhalle in der Gertrudengasse fortan der Aufsicht des Direktors unterstellt wird.

29. Dezember 1894. Das Prov.-Schul-Kollegium bestimmt für die Ferien im Jahre 1895, dass der Unterricht

zu Ostern	am 3. April	schliesst und am 18. April	wieder beginnt
zu Pfingsten	am 31. Mai	„ „ „ 6. Juni	„ „
im Sommer	am 29. Juni	„ „ „ 30. Juli	„ „
im Herbst	am 28. September	„ „ „ 15. Oktober	„ „
zu Weihnachten	am 21. Dezember	„ „ „ 7. Januar 1896	„ „

31. Dezember 1894. Das Prov.-Schul-Kollegium teilt die für die Direktoren-Konferenz im Jahre 1896 festgesetzten Beratungsgegenstände und die Namen der ernannten Berichterstatter mit.

7. März 1895. Das Prov.-Schul-Kollegium teilt den Erlass des Herrn Ministers über die Erwerbung und Pflege einer guten Handschrift durch die Schüler höherer Lehranstalten mit und erwartet die angeordnete Äusserung in dem nächsten Verwaltungsberichte.

21. März 1895. Das Prov.-Schul-Kollegium teilt mit, dass auf Anordnung des Herrn Ministers am 1. April an dem Geburtstage des Fürsten Bismarck in allen Schulen der Unterricht ausfallen soll.

III. Chronik der Schule.

Das Sommerhalbjahr wurde am Donnerstag, den 5. April, mit 42 Schülern in den drei Realgymnasialklassen (I, U II, O III), 506 Schülern in der Realschule und 40 Schülern in der Vorschulklasse, das Winterhalbjahr am Dienstag, den 16. Oktober, mit 33 Schülern im Realgymnasium, 506 in der Realschule und 34 in der Vorschule eröffnet.

Die grosse Schülerzahl in der Quarta und Tertia der Realschule (120 bezw. 100 Schüler) zwang zur Teilung der Osterabteilung der beiden Klassen, so dass im Sommer 13, nach Eröffnung der Michaelisabteilung der ersten Klassen 14 Klassen der Realschule bestanden. Die Unterbringung der Klassen war nur dadurch möglich, dass die 3 Realgymnasialklassen und die beiden Nebencurse der Quarta und Tertia auch noch in diesem Jahre in dem von dem Hauptgebäude ziemlich entfernten Gebäude der Kabrunschen Stiftung verblieben. Welche Schwierigkeiten für die Aufstellung des Stundenplans durch die Verteilung der 17 Klassen auf drei räumlich getrennte Schulgebäude entstehen, welche grossen Unzuträglichkeiten der gar nicht zu vermeidende Wechsel alle Tage für einen Teil der Lehrer und Schüler herbei-

führt, ist seit Jahren von dem Unterzeichneten hervorgehoben und von den städtischen Behörden anerkannt worden. Die von Jahr zu Jahr wachsende Schülerzahl in den oberen Klassen der Realschule bereitet für den Unterricht in der Physik ganz besondere Schwierigkeiten, da das physikalische Zimmer kaum den notwendigen Raum für eine angemessene Unterbringung der wertvollen Instrumente, nicht aber ausreichenden Platz für die Schüler bietet.]

Der Unterzeichnete kann deshalb an dieser Stelle nur die oft ausführlich begründete Bitte wiederholen, den in dem Entwurfe fertiggestellten Anbau, welcher unserer am stärksten besuchten Schule die unbedingt notwendigen Räume für den naturwissenschaftlichen und Zeichenunterricht und eine ausreichende Aula bringen soll, in diesem Jahre zur Ausführung zu bringen.

Herr Prof. Dr. Kiesow, welcher in dem letzten Vierteljahre des Schuljahres 1894/95 wegen seines angegriffenen Gesundheitszustandes beurlaubt gewesen war, musste die Verlängerung des Urlaubs bis zu den grossen Ferien nachsuchen. Derselbe ist am 1. August mit voller Stundenzahl wieder in seine Thätigkeit eingetreten. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Kronke, dem zuletzt die volle Vertretung des Herrn Professor Dr. Kiesow übertragen worden war, schied, nachdem er fast $2^1/_2$ Jahre unserer Schule schätzenswerte Dienste geleistet hatte, aus dem Lehrerkollegium aus, um an dem Königl. Gymnasium in Marienburg, später an dem Progymnasium in Neumark Vertretungen zu übernehmen. Vom 21. Mai bis 28. Juni war der Unterzeichnete zu einer Badereise nach Teplitz beurlaubt. Da zu derselben Zeit während des Monats Juni auch der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Strehl als Landwehroffizier zu einer militärischen Übung eingezogen war, wurde der Schulamtskandidat Dr. Wolffgram unserer Anstalt zur Aushilfe überwiesen.

Die durch den Tod des Oberlehrers Schindler an unserer Anstalt erledigte Oberlehrerstelle wurde am 1. Juli dem ältesten etatsmässigen wissenschaftlichen Hilfslehrer in dem Patronatsbezirk, welcher an dem städtischen Gymnasium thätig ist, übertragen, da nach einem Beschlusse des Magistrats bei der Erledigung einer Oberlehrerstelle fortan jedes Mal der älteste etatsmässige wissenschaftliche Hilfslehrer der 3 höheren Lehranstalten ohne Rücksicht auf die Anstalt, an welcher er augenblicklich beschäftigt ist, zur definitiven Anstellung gelangen soll. Als Ersatz wurde vom 1. Oktober ab Herr Wollenteit, welcher sich schon mehrere Jahre an einer der städtischen Mittelschulen bewährt hatte, vom Magistrat als etatsmässiger wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Petrischule versetzt.

Die Schulspaziergänge aller Klassen fanden in gewohnter Weise am Montag, den 4. Juni, statt.

Durch Erlass des Herrn Ministers vom 12. Juli erhielt Herr Kisielnicki, welcher sich als erster Organist an der Marienkirche und als Gesanglehrer am Gymnasium und an unserer Schule und als Leiter eines grossen Gesang-Vereins um das musikalische Leben in unserer Stadt wohlverdient gemacht hat, seine Ernennung zum Königlichen Musik-Direktor. Durch Verfügung vom 19. Dezember wurde Herr Oberlehrer Täge zum Professor ernannt.

Die Gedenk- und Erinnerungstage an Kaiser Wilhelm I und Friedrich III. wurden wie in früheren Jahren durch Gesang und Gebet gefeiert. An dem Sedantage hielt Herr Oberlehrer Täge, an dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Herr Oberlehrer Evers die Festrede. Für die evangelischen Schüler wurde am 9. Dezember eine Feier zur Erinnerung an die dreihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs veranstaltet. Mit dem ganzen Vaterlande wurde am 1. April der Geburtstag des Fürsten Bismarck gefeiert. Bei beiden Gelegenheiten wurden die Schüler durch den Direktor auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

Über die in dem Schuljahre abgehaltenen Reife-Prüfungen an dem Realgymnasium und an der Realschule giebt der folgende Abschnitt die näheren Mitteilungen.

Das Lehrer-Kollegium blieb, abgesehen von den schon angegebenen Veränderungen, welche durch den Tod des Herrn Oberlehrer Schindler notwendig geworden waren, in derselben Zusammensetzung wie im Vorjahre. Michaeli 1894 wurde der Schul-Amts-Kandidat Dr. Tümmler zur Ableistung seines Probejahres von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium der Petrischule überwiesen. Am 1. März legte Herr Rabbiner Dr. Werner, welcher seit dem 1. Mai 1879 den jüdischen Schülern der drei höheren Lehranstalten den Religions-Unterricht erteilt hatte, wegen der Berufung in ein anderes Amt und wegen seiner Übersiedelung nach München sein Amt als Religionslehrer nieder. Auf Anordnung des Magistrats fällt der Religions-Unterricht der jüdischen Schüler bis zur Berufung eines Nachfolgers des Herrn Dr. Werner aus.

Der Gesundheitszustand war im allgemeinen als befriedigend zu bezeichnen. Erst gegen Ende des Schuljahres fehlte in einzelnen Klassen durch die sehr zahlreich auftretenden Erkrankungen an Influenza eine grössere Anzahl von Schülern. Nur selten waren Vertretungen der Kollegen an einzelnen Tagen notwendig. Im Monat März wurde Herr Professor Franken zuerst wegen sehr schwerer Erkrankungsfälle in seiner Familie, später weil er selbst an der Influenza erkrankte, genötigt, seine unterrichtliche Thätigkeit eine Zeit lang auszusetzen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1894/95.

	Realgymnasium. I.	O II.	U II.	O III.	U III.	Summe.
Bestand am 1. Febr. 1894	3	6	15	18	12	54
Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1894	—	—	9	1	2	12
Zugang durch Versetzung Ostern 1894	6	—	12	10	—	28
Zugang durch Cötuswechsel Ostern 1894 .	—	—	—	—	—	—
Zugang durch Aufnahme	—	—	—	—	—	—
Frequenz am Anfange des Schuljahres 1895/96 .	9	—	18	15	—	42
Zugang im Sommer 1894	—	—	—	—	—	—
Abgang im Sommer 1894	1	—	7	1	—	9
Zugang durch Versetzung Michaeli 1894 . . .	—	—	—	—	—	—
Zugang durch Cötuswechsel Michaeli 1894	—	—	—	—	—	—
Zugang durch Aufnahme Michaeli 1894 . . .	—	—	—	—	—	—
Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres 1894/95	8	—	11	14	—	33
Zugang im Winter 1894/95	—	—	—	—	—	—
Abgang im Winter 1894/95	—	—	—	—	—	—
Frequenz am 1. Februar 1895	8	—	11	14	—	33
Durchschnittsalter am 1. Februar 1894 . .	18 J. 9 M.	—	17 J. 4 M.	15 J. 8 M.	—	

	Realschule. $1^{O.}$	$1^{M.}$	$2^{O.}$	$2^{M.}$	$3^{O}_{I.}$	$3^{O}_{II.}$	$3^{M.}$	$4^{O}_{I.}$	$4^{O}_{II.}$	$4^{M.}$	$5^{O}_{I.}$	$5^{O}_{II.}$	$5^{M.}$	$6^{O.}$	$6^{M.}$	Summe.	Vorschule.
Bestand am 1. Febr. 1894	23	—	23	24	39	—	36	83: 42	41	47	72: 38	34	44	53	54	498	39
Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1894	15	—	4	1	1	—	4	8: 5	3	1	8: 2	6	3	2	1	48	+24 2
Zugang durch Versetzung Ostern 1894	17	—	30	—	56: 24	32	—	50: 28	22	—	40		—	—	—	193	—
Zugang durch Cötuswechsel Ostern 1894 .	—	—	2	1	7	—	7	8	7	15	6		11	11	10	85	—
Zugang durch Aufnahme	—	—	—	1	1	—	1	—	5	1	4		2	+24 15	2	+24 32	27
Frequenz am Anfange des Schuljahres 1895/96 .	25	—	32	24	65: 33	32	34	72: 35	37	48	50		51	51	54	506	40
Zugang im Sommer 1894	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1		1	1	—	4	2
Abgang im Sommer 1894	8	—	3	2	5	1	4	1	2	8	2		4	4	4	48	+20 4
Zugang durch Versetzung Michaeli 1894 . . .	—	17	—	20	—	—	31	—	—	42	—		40	—	—	150	—
Zugang durch Cötuswechsel Michaeli 1894	—	—	5	—	5	5	9	5	4	3	6		9	10	10	71	—
Zugang durch Aufnahme Michaeli 1894 . . .	—	—	—	1	1	—	1	—	—	2	1		1	4	+20 13	+20 24	16
Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres 1894/95	17	17	34	21	60: 28	32	42	76: 38	38	47	47		50	52	43	506	34
Zugang im Winter 1894/95	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—		—	—	1	3	—
Abgang im Winter 1894/95	—	1	—	—	—	1	—	1	4	—	—		—	1	1	9	1
Frequenz am 1. Februar 1895	17	16	34	21	59: 28	31	43	72: 37	35	47	47		50	51	43	500	33
Durchschnittsalter am 1. Februar 1894 . .	17 J. 3 M.	16 J. 5 M.	16 J.	15 J.	15 J. 2 M.	14 J. 11 M.	14 J. 6 M.	13 J. 8 M.	13 J. 11 M.	12 J. 9 M.	12 J. 4 M.		11 J. 5 M.	11 J.	10 J. 5 M.		

(Numbers before a colon are totals printed spanning both sub-columns.)

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium. Evang.	Kath.	Diss.	Jüdisch	Einheim.	Ausw.	Ausl.	Realschule. Evang.	Kath.	Diss.	Jüdisch	Einheim.	Ausw.	Ausl.	Vorschule. Evang.	Kath.	Diss.	Jüdisch	Einheim.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommerhalbjahres 1894	39	3	—	—	32	10	—	431	30	1	44	403	97	6	33	4	—	3	30	10	—
Am Anfang des Winterhalbjahres 1894/95 . . .	30	3	—	—	24	9	—	431	35	1	39	400	101	5	31	2	—	1	29	5	—
Am 1. Februar 1894	30	3	—	—	24	9	—	425	35	1	39	396	99	5	30	2	—	1	28	5	—

C. Übersicht über die Abiturienten im Schuljahre 1894/95.

A. Realgymnasium.

Am 8. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Kruse und in Anwesenheit des Herrn Stadtschulrats Dr. Damus die Reifeprüfung im Realgymnasium statt, bei welcher die 3 Schüler der Ober-Prima unter Befreiung von der ganzen mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife erhielten:

1. Karl Biederich, geboren am 23. Mai 1877 in Wilhelmshaven, Kreis Wittmund, Sohn eines Marine-Rendanten in Danzig, evang., 9 Jahre in dem Realgymnasium, 2 Jahre in I, wird sich dem Studium des Maschinen-Baufachs widmen.
2. Bernhard Bomborn, geboren den 16. November 1874 in Sandberg, Kreis Belzig, evang., Sohn eines in Danzig verstorbenen Kaufmanns, 10 Jahre im Realgymnasium, 2 Jahre in I, wird sich dem Studium der Elektrotechnik widmen.
3. Georg Schmidt, geboren den 15. April 1875 in Pillkallen in Ostpreussen, evang., Sohn eines Predigers in Danzig, $7^1/_2$ Jahre im Realgymnasium, 2 Jahre in I, wird sich dem Studium des Ingenieur-Baufachs widmen.

In den am 26. September und 27. März in dem Realgymnasium abgehaltenen Abschluss-Prüfungen erhielten 5, bezw. 7 Schüler das Zeugnis der Reife für Ober-Secunda, von denen 4 bezw. 5 zu einem praktischen Beruf übergehen.

B. Realschule.

Durch die beiden am 26. September und 8. März abgehaltenen Prüfungen, welche unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Kruse und in Anwesenheit des Herrn Stadtschulrat Dr. Damus stattfanden, erwarben 8 bezw. 14 Schüler der ersten Klasse das Zeugnis der Reife. Ebenso erhielten die 15 Schüler der ersten Klasse, welche am 27. und 28. Februar 1894 die erste an der Realschule abgehaltene Prüfung bestanden hatten, nachdem die Anerkennung der Schule (siehe Abschnitt III) mit rückwirkender Kraft für diese Schüler erfolgt war, das Zeugnis der Reife.

D. Verzeichnis der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Laufende No.	Name.	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Bekenntnis	Auf der Anstalt	In der ersten Klasse	Erwählter Beruf
	Ostern 1894.								
1	Richard Bäcker . .	8. Oktober	1874	Danzig	Conditor in Danzig	ev.	4 J.	1 J.	Bankgeschäft.
2	Alfred Böhlke . . .	6. Dezmbr.	1877	Kl. Plehnendorf Kr. Danz. Niederung	Gastwirt in Plehnendorf	ev.	6 J.	1 J.	Militärbeamter.
3	Franz v. Czarnowski .	7. August	1878	Danzig	Küster in Danzig	ev.	2 J.	1 J.	Kaufmann.
4	Max Dzaack	18. Febr.	1877	Trutenau, Kreis Danziger Niederung	Gutsbes. i. Schiewenhorst Kreis Danz. Niederung	ev.	2 J.	1 J.	Landwirt.
5	Kurt Falcke	3. Dezmbr	1876	Danzig	Schiffskapitän in Danzig	ev.	2 J.	1 J.	Baugewerkschule.
6	Arthur Jaster . . .	25. Juli	1877	Danzig	Postsekretär in Danzig	ev.	5 J.	1 J.	Kaufmann.
7	Arthur Kielbch . .	19. Mai	1878	Danzig	Schlossermstr. in Danzig	ev.	6 J.	1 J.	Kaufmann.
8	Cornelius Kröker . .	11. August	1877	Ladekopp Kreis Marienburg	Gutsbesitzer in Ladekopp	menn.	3 J.	1 J.	Techniker.
9	Adolf Mader . . .	14. Septbr.	1877	Neukirch Kreis Marienburg	† Besitzer in Neukirch	ev.	$5^1/_2$ J.	1 J.	Landwirt.
10	Paul Mierau . . .	25. April	1878	Danzig	Bäckermeister in Danzig	ev.	6 J.	1 J.	Ober-Realschule.
11	Walter Müller . .	12. Januar	1876	Danzig	Prakt. Arzt in Danzig	ev.	$3^3/_4$ J.	1 J.	Landwirt.
12	Alfred Radtke . . .	3. Dezmbr.	1875	Gnesen	Fabrikbes. i. Inowrawlaw	ev.	2 J.	1 J.	Kaufmann.
13	Ernst Sauerbier . .	15. Septbr.	1875	Tatar, Russ. Polen	Fabrikdirektor in Topolo bei Bialystock	ev.	$5^3/_4$ J.	1 J.	Techniker.
14	Edgar Schmidt . . .	17. August	1875	Trier	Rittergutsb. in Frödenau Kr. Rosenberg, Westpr.	ev.	$1^3/_4$ J.	1 J.	Landwirt.
15	Eugen Seeger . . .	15. Febr.	1877	Danzig	Goldschmied in Danzig	ev.	5 J.	1 J.	Kaufmann.

Laufende No.	Name	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Bekenntnis	Auf der Anstalt	In der ersten Klasse	Erwählter Beruf.
	Michaeli 1894.								
16	Paul Berlowitz . . .	5. Januar	1877	Insterburg in Ostpr.	Kaufmann in Danzig	ev.	2 1/2 J.	1 1/2 J.	Kaufmann.
17	Otto Heinike . . .	19. Septbr.	1877	Lauenburg in Pommern.	Kaufmann in Danzig	ev.	2 1/2 J.	1 1/2 J.	Kaufmann.
18	Fritz Lehmkuhl . .	25. April	1877	Danzig	Kaufmann † in Danzig	ev.	2 1/2 J.	1 1/2 J.	Ober-Realschule.
19	Willy Schmidt . . .	28. Juli	1876	Danzig	Schiffskapitän † in Danzig	ev.	2 1/2 J.	1 1/2 J.	Techniker.
20	Waldemar Schubert .	6. Mai	1878	Danzig	Bäckermeister in Danzig	ev.	6 1/2 J.	1 1/2 J.	Beamter.
21	Otto Strazim . . .	26. Januar	1877	Pr. Holland in Ostpreussen.	Kaufmann in Liebstadt	ev.	2 1/2 J.	1 1/2 J.	Kaufmann.
22	Eugen Weigle . . .	24. August	1878	Rambeltsch, Kreis Dirschau in Westpr.	Mühlenb. in Rambeltsch	ev.	6 1/2 J.	1 1/2 J.	Landwirt.
23	Willy Werner . . .	19. Dezbr.	1878	Danzig	Tischlermstr. † in Danzig	ev.	6 1/2 J.	1 1/2 J.	Beamter.
	Ostern 1895.								
24	Bruno Alfermann . .	9. Septbr.	1878	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	7 J.	1 J.	Kaufmann.
25	Wilhelm Beyer . .	27. Oktbr.	1876	Danzig	Postsekretär in Danzig	ev.	4 1/2 J.	1 J.	Beamter.
26	Walter Bisetzki . .	23. Mai	1878	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	4 J.	1 J.	Beamter.
27	Otto Boldt	21. Novbr.	1877	Stolp in Pommern	Lokomotivführer i. Danzig	kath.	3 1/4 J.	1 J.	Beamter.
28	Leo Braff	6. Dezbr.	1877	Przemysl in Galizien	Kaufmann † in Przemysl	mos.	3 J.	1 J.	Kaufmann.
29	Kurt Döring . . .	4. Juni	1877	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	3 J.	1 J.	Kaufmann.
30	Erwin Groddeck . .	11. Septbr.	1876	Trampken, Kreis Danziger Höhe	Mühlenbes. in Sobbowitz Kreis Dirschau	ev.	7 J.	1 J.	Kaufmann.
31	Paul Herbst . . .	12. Febr.	1877	Danzig	Molkereibes. in Danzig	kath.	3 J.	1 J.	Landwirt.
32	Alfred Kass . . .	11. Juli	1878	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	3 1/2 J.	1 J.	Kaufmann.
33	Paul Kloth	7. Juni	1879	Danzig	Malermstr. † in Danzig	ev.	7 J.	1 J.	Beamter.
34	Moritz Rabow . . .	30. August	1876	Carthaus in Westpr.	Bäckermstr. in Carthaus	mos.	5 J.	1 J.	Kaufmann.
35	Karl Schaffran . . .	21. Mai	1878	Freystadt, Kr. Rosenberg in Westpr.	Bäckermstr. † in Freystadt	ev.	4 J.	1 J.	Ober-Realschule.
36	Willy Steudel . . .	2. Januar	1877	Danzig	Tischlermstr. in Danzig	ref.	2 J.	1 J.	Techniker.
37	Richard Wachsmuth .	22. Septbr.	1878	Danzig	Kanzleibeamter i. Danzig	ref.	7 J.	1 J.	Beamter.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Vermehrung der Lehrer-Bibliothek (welche unter der Verwaltung des Herrn Oberlehrer Schlüter steht), der Karten, der naturwissenschaftlichen Lehrmittel, der Zeichenvorlagen und der Notensammlung hat innerhalb der durch den Stadthaushalt zur Verfügung gestellten Summen, teils durch Fortsetzung früher angekaufter Werke, teils durch den Ankauf neuer Unterrichtsmittel stattgefunden.

Von der Provinzial-Kommission für Kunst und Wissenschaft wurde die letzte Abhandlung zur Landeskunde, von der Direktion des Provinzial-Museums der Bericht über die im Vorjahre gemachten Erwerbungen der Schule als Geschenk überwiesen. Eine Reihe von Schulbüchern in neuen Auflagen und Umarbeitungen wurde von den Verlagsbuchhandlungen zur Prüfung übersandt.

Die Vermehrung und Ergänzung der Schüler-Bibliothek der einzelnen Klassen (Leiter für alle Klassen Herr Professor Täge) ist, weil der Stadthaushalt für diese Zwecke keine Mittel auswirft, durch die monatlichen Beiträge der Schüler erfolgt.

VI. Mitteilungen für die Schüler und deren Eltern.

1. Da die Realschule seit der Eröffnung der Michaelis-Abteilung der ersten Klasse im Herbst des vorigen Jahres nun als Doppelanstalt in 6 Jahrgängen in der Organisation vollendet ist, so werden fortan zwei Mal im Jahre, zu Ostern und im Herbst, Abgangsprüfungen abgehalten werden. Nach dem Erlass des preussischen Staatsministeriums vom 14. Dezember 1891 erwerben die Schüler der Realschule durch die bestandene Prüfung am Schluss des sechsten Jahrganges ausser dem Zeugnis für die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, die Berechtigung für den Eintritt in fast alle Zweige des Subalterndienstes und die Reife für die Ober-Sekunda der Ober-Realschulen.

2. Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und sie zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer ihrer häuslichen Arbeit zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen.

Es ist Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist ebenso sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Maass der Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassenordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.

3. Unter Hinweis auf die Ministerial-Verfügung vom 24. Dezember 1889 werden die Eltern der uns anvertrauten Schüler ersucht, sich jedesmal wenn körperliche oder geistige Dispositionen ihrer Söhne (z. B. grosse Kurzsichtigkeit, Harthörigkeit) eine besondere Rücksichtnahme seitens der Schule erfordern, offen und vertrauensvoll an den Unterzeichneten zu wenden.

4. Die geehrten Eltern werden um genaue Beachtung der nachstehenden Bestimmungen der Schulordnung gebeten. Wenn ein Schüler wegen Krankheit den Unterricht versäumen muss, so ist spätestens am dritten Tage der Schule mit Angabe der Krankheit schriftlich Anzeige zu machen. Wer, ohne krank zu sein, aus irgend einem Grunde eine oder mehrere Unterrichtsstunden zu versäumen wünscht, hat vorher ein Urlaubsgesuch der Eltern oder ihrer Stellvertreter dem Klassenlehrer und dem Direktor vorzulegen. Jeder Schüler ist zum regelmässigen und pünktlichen Besuch aller Unterrichtsstunden, von denen er nicht ausdrücklich befreit ist, verpflichtet.

5. Das Schuljahr wird Mittwoch, den 3. April mit der Verkündigung der Versetzungen und der Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 18. April. Die Aufnahme neuer Schüler für die Septima (dritter Jahrgang der Vorschule) und Sexta wird Mittwoch, den 3. April $9^1/_2$ Uhr, für die übrigen Klassen der Realschule und die beiden Klassen des Realgymnasiums OI und UII Mittwoch, den 17. April von 9 Uhr ab erfolgen. In den Michaelis-Abteilungen der Realschule können neue Schüler nicht aufgenommen werden. Die neuaufzunehmenden Schüler haben die Geburtsurkunde, Tauf- und Impfschein und, falls sie das 12. Lebensjahr überschritten haben, eine Bescheinigung über die Wiederholung der Impfung, endlich ein Zeugnis über den zuletzt erhaltenen Unterricht, wenn sie eine öffentliche Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis vorzulegen und für die Prüfung Schreibmaterialien mitzubringen. Die für auswärtige Schüler gewählten Pensionen bedürfen der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Dr. **O. Völkel,** Direktor.